

Morgenfeier der Christlichen Wissenschaft – Christian Science in der Reihe „Positionen“

Bayerischer Rundfunk
UKW 2. Programm – BAYERN 2 RADIO

Sonntag, 7. Oktober 2007, 7.05 Uhr

Thema: „Befreiung von Krankheit“

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, guten Morgen!

- 1 Ich möchte Ihnen heute einige Gedanken mitgeben, die hoffentlich in Ihnen weiterklingen werden. Es ist doch so: materielle Dinge vergehen, aber was wir geistig gesammelt und aufgebaut haben, das bleibt. Also: nicht die wertvollen *Sachen*, sondern die wertvollen *Gedanken* bereichern uns wirklich. Durch solche Gedanken wird auch unsere Gesundheit beeinflusst. Mit anderen Worten: Können uns geistige Erkenntnisse, wie zum Beispiel ein besseres Verständnis von Gott, bei Krankheiten helfen?
- 2 Die Bibel erzählt, dass Jesus am Anfang seiner Tätigkeit am Ufer eines Sees zwei Fischern begegnete und ihnen kurzerhand sagte: „Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!“ Und die verblüffende Folge war: „Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.“ (Mt 4:18–20) Könnten wir unseren Arbeitsplatz, unsere familiären Pflichten, so einfach verlassen? Jeder von uns würde gesagt haben: „Ich interessiere mich schon für deine Lehre, und sobald ich meine Fischnetze geflickt habe, komme ich, dir zuzuhören.“ Was man beruflich zu tun hat, das geht eben vor. Das *scheint* vorzugehen.
- 3 Auch zu Jesu Zeiten war der Beruf, der Broterwerb, vordringlich. Trotzdem gaben die Männer – sogleich(!) – den Fischfang auf und folgten Jesus! Was haben sie an ihm wohl gesehen, das sie so überzeugte?
- 4 In der folgenden Zeit brachte Jesus den Jüngern bei, was Gott vermag. Jesus zeigte ihnen, wie Gott – GEIST – sich im irdischen Leben auswirkt. Jesus hat den Jüngern in seinen Reden gewiss viel über Gott *gesagt*, aber er hat ihnen auch etwas *gezeigt*: nämlich die tatsächliche Wirkungskraft Gottes, die heilende und verändernde Macht Gottes im Leben. Seine Religion, das Christentum, sollte nicht eine Religion der bloßen Worte sein, sondern eine Religion, in der tatsächlich etwas geschieht.

- 5 Ein Beispiel: Es steht im Neuen Testament im dritten Kapitel der Apostelgeschichte. (Die Apostelgeschichte ist der Bericht über die weitere Tätigkeit der Jünger oder Apostel, nachdem Jesus nicht mehr auf Erden war, die Jünger also auf sich allein gestellt waren.) Vor dem Tempel saß ein Bettler, der von Geburt an gelähmt war. Petrus – einer der beiden Fischer, die von ihrem Arbeitsplatz weg Jesu gefolgt waren, d. h. einer, der bei Jesus gelernt hatte – Petrus also sprach zu diesem gelähmten Bettler: „Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, er sprang auf, konnte gehen und stehen und ging mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott.“ (Apg 3:2–8) Es war ganz richtig, dass der Mann Gott lobte und nicht den menschlichen Wohltäter Petrus. Kein Mensch könnte so eine Heilung aus eigenen Kräften bewerkstelligen, etwa durch Suggestion oder Manipulation: nämlich schlagartig einen lebenslang Gelähmten heilen. Aber Gott kann es. Der Mensch kann es nicht selber tun, aber er kann es durch sein Wissen von der allgegenwärtigen Liebe Gottes *bewirken*. Anders gesagt: sein Gebet bleibt nicht ungehört. Das hatte Jesus seine Jünger gelehrt. Sein Schüler Petrus hatte es von ihm gelernt. Durch Gott konnte er den Gelähmten heilen.
- 6 Es gibt noch viele weitere Heilungsberichte in der Bibel. Lange Zeit hat man diese Berichte nicht ernst genommen. Neuerdings aber besteht ein neu erwachtes, großes Interesse für solche Heilungen. Heilt Gebet tatsächlich?
- 7 Seit über 100 Jahren veröffentlichen die verschiedenen Zeitschriften der Christlichen Wissenschaft Berichte über Heilungen durch Gebet. Seit 1903 erscheint z. B. jeden Monat der *Herold der Christlichen Wissenschaft* und in jeder Ausgabe sind solche überprüften Heilungsberichte enthalten. Viele sind im Prinzip den biblischen Heilungen ähnlich. Die Heilung durch den GEIST, durch Gott, ist also keinesfalls auf die Person oder das Zeitalter Jesu beschränkt. Es gibt sie auch heute. Wie ist das möglich?
- 8 Es ist deshalb möglich, weil Krankheiten sehr viel mit unserem Denken zu tun haben. Sie kommen nicht vom Körper her, sondern vom Bewusstsein. Wir beeinflussen unseren Körper durch unser Denken. Wenn wir erkennen, dass von Gott, der doch gut ist und alles Geschehen bestimmt, nur Gutes zu uns kommen kann, dann ist das allein schon ein Gedanke, der *alles* heilen kann. Von Gott kommt nur Gutes. Gott ist niemals der Urheber von Krankheit, im Gegenteil, von Ihm kommen liebevolle, heilende Gedanken, die uns helfen, wenn wir uns Ihm vertrauensvoll zuwenden.
- 9 Ein Beispiel aus meiner eigenen Erfahrung: Ich hatte begonnen, mich für die Christliche Wissenschaft zu interessieren, einer Religion, deren Ziel es ist, das lange vernachlässigte christliche Heilen wieder zurückzubringen. Jeden Abend las ich einige Seiten in dem grundlegenden Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift*, das die Entdeckerin und Gründerin der Christlichen Wissenschaft, Mary Baker Eddy, geschrieben hat. Ich war sehr interessiert, weil es mir den Gott der Bibel in neuartiger Weise nahebrachte. Normalerweise konnte ich damals nicht lange am Abend lesen, weil mir immer die Augen schmerzten. Das erste beim Studieren dieses Buches war, dass die abendlichen Augenschmerzen verschwanden. Ich konnte jetzt ohne alle Beschwerden lesen. Ich fand

in *Wissenschaft und Gesundheit* Stellen wie die folgende: „Werde dir einen einzigen Augenblick bewusst, dass LEBEN und Intelligenz rein geistig sind – weder in noch von der Materie –, und der Körper wird keine Beschwerden äußern.“ (WuG, S. 14:13). Ich begann zu ahnen, was Gott vermag, und bereits diese erste Ahnung heilte meine Augen.

- 10 Ich fragte mich: Wie kann das sein? Die Antwort gab mir das Buch selber. Ich lernte, dass eine Reinigung, eine Vergeistigung des Denkens sich auch auf den Körper auswirkt. „Geistig“ bedeutet, das wurde mir klar, dass etwas mit Gott zusammenhängt, der der GEIST ist. Die Beschäftigung mit seiner heilenden Allmacht und Allgegenwart hatten die Qualität meines Denkens geändert. Und das wiederum zeigte sich äußerlich am Körper durch das Verschwinden solch lästiger Dinge wie Augenschmerzen. Das war vor vielen Jahren und ich habe seitdem noch viele Heilungen erlebt: Heilungen von sehr viel größeren Problemen. Ich habe aber auch nie aufgehört, in dem Buch *Wissenschaft und Gesundheit* zu studieren und es weiterzuempfehlen.
- 11 Diese Art von Heilung hat nichts Geheimnisvolles oder Esoterisches an sich. Es ist die Demonstration, dass das, was Jesus seine Jünger lehrte und wodurch diese Jünger so viele Menschen heilen konnten, immer noch fortbesteht, dass es eine Wahrheit für alle Zeiten ist. In der ganzen Welt haben viele Menschen den Wert dieses wissenschaftlichen Systems des christlichen Heilens erkannt.
- 12 Gesundheit hat eben sehr viel mit dem Denken zu tun. – Ja, das Denken! Manche Menschen „denken“, die Gesundheit würde vom Mond beeinflusst. Sie meinen, man sei irgendwie von den Mondphasen abhängig. Man solle bei abnehmenden Mond gewisse Dinge tun oder nicht tun. Nun ist der Mond aber immer die gleiche, unverändert große Kugel. Ständig wird eine Hälfte von ihm voll von der Sonne angestrahlt. Nur weil er in ca. 30 Tagen einen Kreis um unsere Erde macht, sehen wir die beleuchtete Fläche unterschiedlich, mal ganz, mal nur halb oder fast gar nicht. Kann es wirklich einen Einfluss auf unser Leben haben, dass wir von der an sich immer gleichen Fläche des Mondes unterschiedlich beleuchtete Teile *sehen*? Die Antwort ist: Natürlich nicht. Aber was *doch* einen Einfluss hat, sind die *Gedanken*, die sich die Menschheit seit Jahrtausenden über die Mondphasen gemacht haben. Und da sind wir wieder bei der Tatsache, dass nicht die Materie – in diesem Fall das wechselnde Bild des Mondes – sondern unsere *Gedanken darüber* unser Leben beeinflussen.
- 13 Solch falsches Denken wird überwunden, wenn wir uns klar machen, dass nur Gott, GEIST, die in Wahrheit wirkende Kraft ist, die unser Leben bestimmt. Diese liebevolle Kraft ist stärker als alle materiellen Faktoren. Mit dieser Überzeugung überwinden wir die Beeinflussung durch das rein weltliche Denken. Wir werden zu dem eigentlichen, wesentlichen Faktor hingeführt – nämlich zu Gott. Gott bestimmt in seiner unbegrenzten Intelligenz das Leben, und zwar liebevoll und gut, weil Gott die Kraft des Guten, ja, weil er die LIEBE selber ist. Er macht uns frei von der Unterwerfung unter die Irrtümer, die im materialistischen Denken stecken.
- 14 Einer dieser Irrtümer ist, dass wir in einem verletzlichen Körper leben und unter seinen Schwächen leiden. Wenn wir dagegen erkennen, dass der Körper unter der Herrschaft der

liebvollen Allmacht Gottes steht, dann werden in ihm Wohlsein und Harmonie zum Ausdruck kommen. Wir begreifen den Körper als eine Art Anzeiginstrument. Ich will damit sagen: der Körper zeigt an, ob wir unter den vertrauensvollen, friedlichen und gesunden Gedanken stehen, die von Gott kommen, oder ob wir uns den allgemein verbreiteten, negativen Anschauungen unterworfen haben, die keine Notiz von Gott nehmen und stattdessen überall Gefahren sehen. Wenn wir uns für Gottes Güte vertrauensvoll öffnen und sie wirken lassen, dann werden wir seine Güte erleben und werden nicht auf falsche Fährten geführt – dann werden sich keine Unsicherheiten und Irrtümer als Krankheiten oder Disharmonien durch uns „verkörpern“.

- 15 Wir können dann erleben, dass uns von Gott liebevolle Führung und Hilfe zufließt. Wir gewinnen Einsichten. Sie strömen uns zu. Wir gewinnen ein Vertrauen, das stärker ist als die Beeinflussung von außen. Wir werden Herr über die Befürchtungen, die unsere Gesundheit abhängig machen wollen von materiellen Faktoren wie Ansteckung, Schwäche, Vererbung, Klima usw. Unsere Gesundheit kommt von Gott und wird von Ihm erhalten. Daran müssen wir festhalten.
- 16 Gott hat keinen Menschen zum Kranksein verurteilt! Im Gegenteil. Gottes Liebe und Seine geistige Gegenwart bei uns zu wissen, kann uns sehr schnell heilen oder überhaupt das Krankwerden verhindern. Eine geistige, innere Verbundenheit mit Gott, ein volles Vertrauen zu Ihm, wird die beängstigenden, negativen, krankmachenden Gedanken ausschließen. Der Glaube ist ein sehr starker Gesundheitsfaktor!
- 17 Das ist in ganz einfacher Form das, was in dem Buch *Wissenschaft und Gesundheit* ausführlich dargelegt wird. Es hat mir geholfen, Gott in meine Gedanken aufzunehmen und dadurch viele Probleme zu bewältigen und auch Krankheiten zu heilen, oder – viel besser – sie erst gar nicht aufkommen zu lassen.
- 18 Die Christliche Wissenschaft zeigt einen möglichen Weg, um mit voller Klarheit des Denkens zu dem gläubigen Vertrauen zurückzufinden, das Christus Jesus in die Welt gebracht hat. Diese Einstellung zu gewinnen ist nicht kompliziert, es ist einfach. Gott ist das Gute, und von Ihm kommen gute Gedanken: starke, liebevolle, kräftigende Gedanken. Jesus hat klar gemacht, dass das „Reich Gottes inwendig in“ uns ist (Lk 17:21, Fußnote). Wir brauchen nicht weit weg zu suchen! Dieses Reich Gottes hat er verglichen mit einem winzigen Samen, dem Senfkorn Das Erlangen der Harmonie, sagt Jesus, beginnt mit einem Samenkorn „und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt große Zweige“ (Mk 4:32). Die Gottesgedanken in uns werden wachsen und größer werden und uns immer größeren Frieden und innere Sicherheit – und Gesundheit – bringen. Dieses wunderbare Heilmittel sollten wir alle suchen und pflegen! Es wird unser Denken, und damit unser Leben, mit Freude und Harmonie erfüllen.
- 19 Diese Erfahrung wünsche ich Ihnen allen von ganzem Herzen!

Literatur:

(WuG) *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy. Deutsche Übersetzung der autorisierten englischen Ausgabe von 1875. Hrsg. The First Church of Christ Scientist. Boston, Massachusetts, U.S.A.: 1998 (ISBN 0-87952-145-7)

Für Anfragen beim Bayerischen Rundfunk, bzw. wenn Sie mehr über Christian Science / die Christliche Wissenschaft erfahren möchten:

- Das Buch *Wissenschaft und Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift* von Mary Baker Eddy ist in jedem Buchhandel sowie in den Christian Science Leseräumen der jeweiligen christlich-wissenschaftlichen Zweigkirchen erhältlich.
- Dort erhalten Sie auch die Christian Science Zeitschriften.
- Im Internet finden Sie folgende Informationen:
über Christian Science auf deutsch unter www.christian-science.de,
sowie für unsere Schweizer Freunde unter www.christianscience.ch,
über Mary Baker Eddy auf englisch unter www.marybakereddy.org,
über praktische Spiritualität auf englisch unter www.spirituality.com.

Dieses Manuskript wurde veröffentlicht auf www.christian-science-nuernberg.de